

Der Opernkenner liefert „Kultur aus dem Koffer“

Heinz Gürtler erzählt Geschichten und spielt Arien aus der Welt der Oper

14. August 2017

Spätestens als Heinz Gürtler den Gefangenenchor aus Verdis „Nabucco“ auflegt, hat er mich. Die Vergangenheit hat mich eingeholt. Die Erinnerung an damals, als mein Mann noch lebte und wir beide das Nabucco Open-Air-Konzert hier in Hamburg besuchten, überwältigt mich geradezu. „Flieg Gedanke“, heißt die deutsche Übersetzung sinnigerweise auch noch...

Heinz Gürtler hatte nicht nur mich mitgenommen auf seine Reise mit einem Koffer voller Kultur. Bei einem Rundumblick im Restaurant bemerke ich auch bei vielen Bewohnern Reaktionen, sei es ein Wippen mit dem Fuß oder ein heimliches Dirigieren mit der Hand – und schimmern nicht hier und da Tränen in den Augen?

Heinz Gürtler macht seinen „Job“ wirklich gut. Er erzählt Geschichten rund um Opernstars, wie die vom hervorragenden Tenor des 20. Jahrhunderts, Fritz Wunderlich („Ave Maria“, „Nessun Dorna“ aus „Turandot“). Zum Beispiel die ganze Tragik, wie er starb: Kurz vor seinem Auftritt an der berühmten New Yorker MET stolperte er so unglücklich über seine Schnürsenkel, dass er einen Schädelbruch erlitt und mit nur 36 Jahren starb.

Der unvergessene Joseph Schmidt schmetterte sein „Heut ist der schönste Tag in meinem Leben“. Gürtler erinnerte an Peter Anders („Granada“), der auf dem Ohlsdorfer Friedhof begraben ist. Und an Leo Slezak, einen Weltstaritenor mit Humor: Als der Schwan (mit dem er davonfahren sollte) im „Lohengrin“ wegen eines technischen Fehlers vor seiner Nase ohne ihn davonfuhr, meinte er nur trocken vor seinem Riesenpublikum in Richtung Kulisse: „Bittschön Sie da, wann geht der nächste Schwan?“

Einen Witz über die drei Ausnahmedirigenten gibt der Opernkenner auch noch zum Besten und erntet dafür herzliche Lacher: „Karajan, Furtwängler und Böhm sitzen auf einer Wolke und langweilen sich. „Tja, meine Herren“, meint Furtwängler, „es ist doch wohl klar, dass ich der beste Dirigent bin!“ Böhm, „Moment! Gestern ist mir im Traum unser göttlicher Alleroberster erschienen, der hat auf mich gedeutet und laut gerufen: Du bist der beste Dirigent aller Zeiten!“ Darauf Herbert von Karajan: „Bitte was soll ich da gesagt haben?“

Mit dieser grandiosen Veranstaltung war dem „Freundeskreis Pflegeheim Alsterberg“ ein großer Wurf gelungen. Die Mitglieder waren auf der AKTIVOLI auf diese Veranstaltungsreihe aufmerksam geworden, die die Evangelisch-lutherische Kirche Hamburg und Umgebung ins Leben gerufen hatte. Und es dürfte alle Besucher dieser Veranstaltung freuen, denn Elke König, 1. Vorsitzende des Vereins im Hause PFLEGEN & WOHNEN ALSTERBERG verspricht: „Im Herbst wird es einen zweiten Teil dieser Veranstaltung Kultur aus dem Koffer hier im Hause geben.“ Darauf freut sich auch die Autorin schon...

Inga Ballin